

Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >



Willkommen

Bevor die meisten von uns in den Urlaub gehen, erhalten Sie wieder unseren Newsletter mit Neuigkeiten zum Thema Sicherheit bei TenneT. Im letzten Newsletter haben wir Sie um Ihre Meinung gebeten. Was halten Sie von Inhalt und Layout unseres Newsletters? Wir haben viele Rückmeldungen bekommen. Vielen Dank! Die Ergebnisse können Sie unter der „Überschrift Umfrage zur Kundenzufriedenheit“ nachlesen.

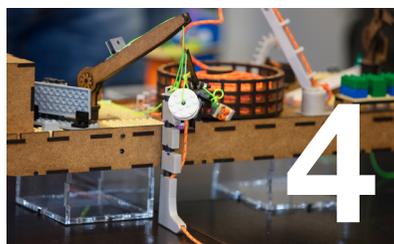
In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns wie gewöhnlich mit unseren festen Themen wie die Safety Culture Ladder, die Sicherheits-News und das Lernen aus Unfällen. Wir möchten Sie aber auch über neue Entwicklungen informieren. Zum Beispiel haben wir eine interessante

Geschichte über „Energized working“ bei TenneT. Oder Arbeiten unter Hochspannung. Der Versuch, Instandhaltungsmaßnahmen auszuführen, während die Stromleitung noch unter Spannung steht, wurde erst vor kurzem ausgeführt. Henk Barentsen, Senior Manager Grid Service Niederlande, erzählt alles darüber und beantwortet die Frage „Wie (un)sicher ist das eigentlich?“.



Oscar van Aagten

Viel Spaß beim Lesen! Und auf diesem Weg wünsche ich allen, die wohlverdiente Sommerferien genießen werden, eine schöne und sichere Zeit!



Better Together HSSE events 2018 Mehr lesen



Deutliche Fortschritte Mehr lesen



Vorfälle und Verbesserungsmaßnahmen Mehr lesen



Energized working Mehr lesen

Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Nachrichten

TenneT auf Stufe 3 der Safety Culture Ladder zertifiziert!

Audit

Im März und April dieses Jahres hat Kiwa (Anbieter für Testen, Prüfen und Zertifizieren) die Sicherheitskultur von TenneT in den Niederlanden und in Deutschland ausführlich geprüft. Es wurde untersucht, inwieweit wir die Anforderungen der Safety Culture Ladder (SCL), einer Norm von NEN (das niederländische Normungsinstitut), erfüllen. Die Safety Culture Ladder ist eine Norm, die beschreibt, welche Anforderungen eine gute Sicherheitskultur erfüllen muss. Nach 13 Audittagen, 13 Standortbesuchen und beinahe 100 Gesprächen in den Niederlanden und in Deutschland stellt Kiwa fest, dass wir die Anforderungen der Stufe 3 (Berechnende Kultur) deutlich erfüllen und dass wir in einigen Bereichen bereits Stufe 4 (Proaktive Kultur) erreicht haben (Aspekte wie die Beeinflussung von Auftragnehmern, Politik und Strategie, Einhaltung / Bekanntheitsgrad der Arbeitsplatzprozeduren). Das ist ein fantastisches Ergebnis für eine komplexe Organisation wie TenneT.

> [Weiterlesen](#)

Sicherheitsvision 2022

Auf der Basis des Schlussberichts von Kiwa stellen wir einen Aktionsplan für das weitere Vorgehen auf: die weitere Verstärkung von Aspekten der Stufe 3 und vor allem ein Plan, um rechtzeitig eine proaktive Sicherheitsorganisation auf Stufe 4 zu werden. Diesen Plan verbinden wir mit unserer neuen Sicherheitsvision 2022 und der Roadmap, die wir gerade entwickeln. Die heutige Sicherheitsvision läuft noch bis zum Ende dieses Jahres. Im neuen Leitbild liegt der Schwerpunkt auf den Pfeilern Sicherheitsführung, Safety Leadership und Contractor Management. Auf Stufe 4 der Safety Culture Ladder geht es auch um die Stärkung und den Ausbau dieser Pfeiler. Darüber hinaus konzentrieren wir uns mehr auf das Feiern und die weitere Nutzung von Erfolgen; wir werden KPIs entwickeln, die für die Zukunft geeignet sind, und unsere Maßnahmen verstärken, wenn es um die Sicherheit in der Produktionskette geht. Haben Sie noch wertvolle Vorschläge und/oder Erfahrungen, die Sie uns mitteilen möchten? Dann senden Sie sie an safety@tennet.eu.



Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Seit Ende 2016 verschicken wir vierteljährlich diesen Newsletter an unsere Auftragnehmer. Im letzten Newsletter haben wir Sie um Ihre Meinung über Inhalt und Form gebeten.

Wir haben 48 Rückmeldungen von 45 Organisationen erhalten. Darüber freuen wir uns sehr! Nachfolgend sind die Ergebnisse aufgeführt.

Die Punkte bezüglich Inhalt und Form wurden als gut bis sehr gut bewertet. Das gibt uns das Vertrauen, auf diese Weise weiterzumachen.

Falls Sie Verbesserungsvorschläge haben, dann können Sie uns immer eine E-Mail an safety@tennet.eu senden.

Fragen	JA	NEIN
Lesen Sie den Newsletter? Ja / Nein	48	0
Leiten Sie den Newsletter an Ihre Kollegen weiter? Ja / Nein	40	8
Wäre es für Sie ein Problem, wenn der Newsletter nur in einer englischen Fassung erscheinen würde? Ja / Nein	26	22
Dürfen wir Sie anrufen?	21	27
	Durchschnitt (0 von 10)	
Wie würden Sie den Inhalt des Newsletter hinsichtlich der Relevanz beurteilen? Skala von 0 bis 10 (10 ist die höchste Wertung)	7,5	
Wie würden Sie den Inhalt des Newsletters bezüglich der Tiefgründigkeit beurteilen? Skala von 0 bis 10 (10 ist die höchste Wertung)	7,3	
Wie würden Sie das Layout / Design des Newsletters hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit beurteilen? Skala von 0 bis 10 (10 ist die höchste Wertung)	8,1	



Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Nachrichten

Auftragnehmer werden selbst aktiv bei dem Better-Together-HSSE-Event von 2018

Auftragnehmer aus dem ganzen COBRACable-Projekt kamen an vier „Better Together“-HSSE-Tagen an den Standorten von COBRACable in Endrup (DK), Eemshaven (NL), auf dem Cable Enterprise Schiff (Finnland) zusammen, um über Sicherheit zu sprechen.

Das COBRACable ist eine neue 325 km lange Unterwasser-Gleichstromleitung (Interkonnektor), die in 2019 eine direkte Verbindung zwischen dem niederländischen und dänischen Stromnetz herstellen wird. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, bei den „Rehearsal of Concept“-Übungen (RoC) selbst aktiv zu werden; es handelt sich um ein Konzept aus dem Militär. Dadurch hatte jeder die Gelegenheit, über damit zusammenhängendes sicheres Verhalten zu diskutieren und darüber nachzudenken, wie wir zusammenarbeiten können, um die Sicherheit zu erhöhen.

An diesem Tag wurde unter der Leitung von Kim Nødskov, die 3D-Modelle des Ulisee-Lastschiffs sowie des De Romein erstellt hatte, eine Übung durchgeführt, um zu erkunden, wie das Kabel sicher über den Deich gezogen werden kann und wie das stehende Spülschwert (Vertical Injector) auf dem Schiff eingesetzt werden kann. Bei der Übung kamen einige interessante HSSE-Themen

zutage, die jetzt im letzten Kick-Off-Meeting, kurz bevor der Kabeleinzug beginnt, beschrieben und aufgezeigt werden.

Am Ende der Veranstaltung sagte Paul-Jacob Vilhelmsen: „Es ist deutlich geworden, dass wir in der Zukunft, als Nachbereitung der Veranstaltungen über Safety by design, immer die Arbeiter mit einbeziehen, die die Anlage bauen und instand halten werden, und dabei ein 3D-Modell verwenden sollten. Dann können wir alle HSSE-Risiken rechtzeitig ansprechen und sie lösen, bevor sie zu einem Problem werden. We are Better Together (Zusammen geht es besser).“

Die Veranstaltung bildete den Abschluss einer Reihe von vier Better-Together-HSSE-Tagen im Jahre 2018, an denen das Projektmanagement gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen auf den Baustellen an Themen über Gesundheit und Sicherheit arbeiteten.



Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Deutliche Fortschritte

Update die Einführung der Safety Culture Ladder

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Deutliche Fortschritte

Laut Kiwa hat TenneT gegenüber dem letzten Jahr deutliche Fortschritte gemacht: das gesamte Unternehmen zeigte an allen Stellen, dass Sicherheit wichtig ist: von einer sehr entschlossenen Geschäftsführung über deutlich sichtbaren Sicherheitskampagnen bei Baubüros in Deutschland bis zu Bauleitern und Monteuren, die sich sehr für die Sicherheit eingesetzt haben.

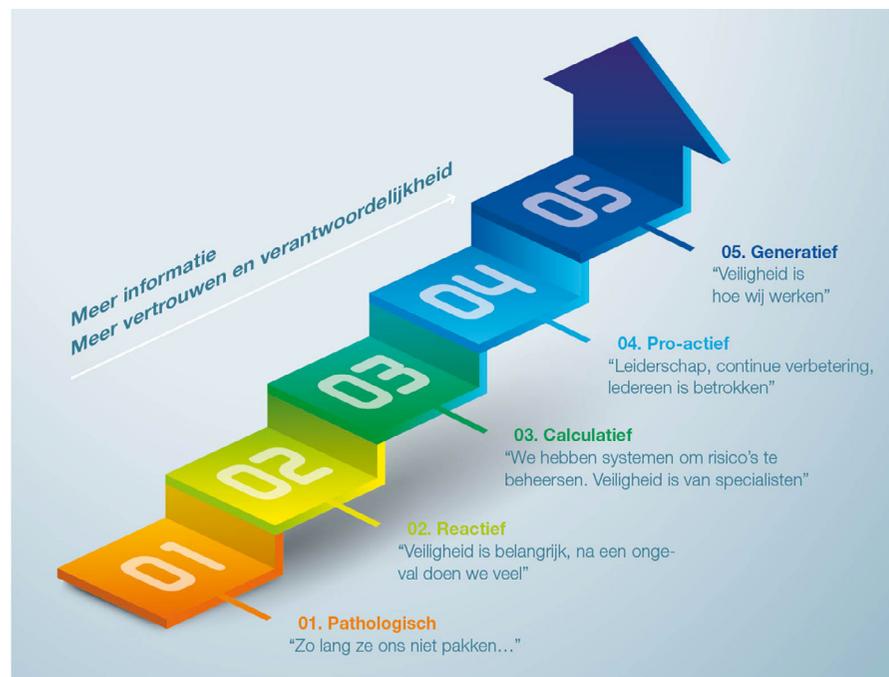
Es ist auch deutlich geworden, dass die Fachkompetenz der TenneT-Mitarbeiter hoch ist und dass dies zur Sicherheit am Arbeitsplatz beiträgt. Das Sicherheitsbewusstsein war an allen Standorten sehr hoch und an vielen Stellen ist es selbstverständlich, Dinge offen anzusprechen.

Ständige Verbesserung

Selbstverständlich können wir noch Dinge verbessern. Wir können als Organisation noch mehr lernen, wenn wir die Informationen aus Itask und Safety Walks und den Arbeitsplatzinspektionen noch besser verwenden, um Sicherheitsaspekte in Angriff zu nehmen und zu lösen. Darüber hinaus sehen wir auf jedem Bauprojekt andere Formen von Sicherheitskommunikation,

offenbar gibt es noch keinen einheitlichen Standard dafür. Das kann man effektiver lösen. Wir müssen uns darauf konzentrieren, sicher arbeiten zu wollen, weil wir noch immer Subunternehmern

begegneten, die sich nicht an die Sicherheitsabsprachen hielten. TenneT muss darüber nachdenken, wie sie auch bei den Subunternehmern die Sicherheit ganz oben auf die Agenda setzen kann.



Aktionsplan

Auf der Basis des Schlussberichts von Kiwa stellen wir einen Aktionsplan für das weitere Vorgehen auf: die weitere Verstärkung von Aspekten der Stufe 3 und vor allem ein Plan, um rechtzeitig eine proaktive Sicherheitsorganisation auf Stufe 4 zu werden. Der Plan wird unserer neuen Sicherheitsvision 2019-2022 entsprechen, die im Moment vorbereitet wird.

Abbildung 1: Die Safety Culture Ladder



Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Deutliche Fortschritte

Update die Einführung der Safety Culture Ladder

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Update über die Einführung der Safety Culture Ladder bei TenneT-Auftragnehmern

Die Einführung der Safety Culture Ladder bei TenneT-Auftragnehmern kommt gut voran. Einige deutsche Auftragnehmer sind bereits zertifiziert. Die ersten Auftragnehmer für unsere Offshore-Aktivitäten sind zertifiziert und Tideway Offshore Solutions hat kürzlich sogar das Audit für die Stufe 4 positiv abgeschlossen.

Zwischen dem Zeitpunkt des abschließenden Urteils des Zertifizierungsinstituts (ZI) und der Veröffentlichung des Zertifikats auf der NEN-Webseite können manchmal 4-6 Wochen liegen. Ein Grund hierfür ist, dass der Bericht abgeschlossen werden muss und das ZI anschließend ein positives Gutachten an NEN abgibt. NEN genehmigt das gesamte Paket und anschließend findet die Aushandigung und Veröffentlichung des Zertifikats statt.



Änderungen

In der ursprünglichen Auswahl der TenneT-Auftragnehmer gibt es zurzeit noch einige Änderungen. Zunächst gibt es Auftragnehmer mit auslaufenden Verträgen und/oder Auftragnehmer, die nicht (mehr) direkt von TenneT unter Vertrag gestellt werden. Im Allgemeinen gehören diese Auftragnehmer zu der Gruppe, die noch keine Verpflichtung eingegangen sind und/oder die Workshops nicht besucht haben.

In Zukunft werden jedoch wieder neue Arbeiten durchgeführt und TenneT empfiehlt nachdrücklich, die SCL umzusetzen, um weiteren „Rückstand“ gegenüber anderen Unternehmen zu begrenzen. Darüber hinaus wurden als Folge von abgeschlossenen Ausschreibungen der Jahre 2017-2018 Dutzende neue Auftragnehmer in unsere Auswahl aufgenommen. Mit diesen neuen Auftragnehmern wurde



häufig die Verpflichtung zur Umsetzung vertraglich festgelegt.

Reservieren!

Einige ZIs erreichen bereits ihre Kapazitäten für das Jahr 2018. Eine Reservierung für 2018 ist zu empfehlen. Es ist positiv, dass die Anzahl der durch NEN qualifizierter Auditoren und Prüfer auch stetig zunimmt.

Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Deutliche Fortschritte

Update die Einführung der
Safety Culture Ladder

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >



Wissensplattform

Auf der Wissensplattform von NEN wird intensiv darüber diskutiert, die Anforderungen an Niveau 4 und 5 der SCL zu verschärfen und eindeutig festzulegen. Ziel ist es, Ende 2018 diese Aktivitäten für die Veröffentlichung abgeschlossen

zu haben. Die Teilnahme an der Wissensplattform NEN ist über die Absprache einer Wissenspartnerregelung mit NEN möglich. Die Wissensplattform Come Together befindet sich noch im Aufbau, ist aber darüber hinaus im Gespräch mit der bereits bestehenden Plattform „veilige / duurzame leverancier“ (der nachhaltige / sichere Auftragnehmer).

Zusätzliche Interpretation

Die SCL ist eine relativ neue Norm, die Unternehmen aus verschiedenen Branchen einen Rahmen bietet. Wir haben jedoch festgestellt, dass es Branchen gibt, die eventuell zusätzliche Interpretationshilfen für Nutzer und/oder Auditoren

benötigen. Von einer Arbeitsgruppe, die aus Experten besteht, wie zum Beispiel Vertretern von ZIs, Unternehmen und Auftraggebern, wird eine Interpretation ausgearbeitet und aufgestellt. TenneT hat (vor allem Offshore) Auftragnehmer, die Tätigkeiten mit Helikoptern und/oder Schiffen ausführen. Für diese Tätigkeiten sucht NEN gerade Repräsentanten aus und lädt sie ein.



Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Vorfälle und Verbesserungsmaßnahmen

Es folgt eine Auswahl an Unfällen und Verbesserungsmaßnahmen. Die Unfälle wurden aus Datenschutzgründen anonymisiert.



Fallendes Erdungskabel verletzt Mitarbeiter

Unfall: ein Mitarbeiter wurde durch ein fallendes Erdungskabel an seinem Arm verletzt. Das Erdungskabel war an einer Hängeleiter befestigt, die vom Boden aus in den Masten gehoben wurde. Während die Leiter auf dem Boden in eine vertikale Position gehoben wurde, hat sich das Erdungskabel gelöst und ist nach unten gefallen. Die Klemme des Kabels viel auf den Unterarm des Mitarbeiters und verursachte eine Fleischwunde.

Ursache: das Erdungskabel war nicht ausreichend an der Hängeleiter befestigt. Beim Hochziehen der Leiter (10 Meter lang) kam der Mitarbeiter der Gefahrenzone unter der hängenden Last immer näher. Das 13 Meter lange Erdungskabel war nicht an der Leiter gesichert.

Verbesserungsmaßnahme: Der Unfall wurde mit den Mitarbeitern des Projekts besprochen, wobei auch die Life-Saving Rules erneut zur Sprache kamen. Eine davon lautet: Nicht unter einer hängenden Last arbeiten oder stehen. Darüber hinaus wird ein Führungsseil verwendet und Erdungskabel an der Leiter, zum Beispiel mit einem Karabiner, gesichert.

Koch schneidet sich in den Finger

Unfall: beim Schneiden von Gemüse schneidet sich ein Koch in den Finger.
Ursache: beim Schneiden von Gemüsen sind Handschuhe schlecht zu verwenden und sind deshalb nicht vorhanden. Eine Schneidemaschine stand nicht zur Verfügung.



Verbesserungsmaßnahmen: für die betreffenden Standorte werden Schneide- und Schälmaschinen angeschafft, um die Anzahl von Schneidetätigkeiten mit Messern zu begrenzen. Darüber hinaus werden zum Schneiden besser geeignete Handschuhe zur Verfügung gestellt.

Mitarbeiter klemmt seine Hand

Unfall: ein Mitarbeiter half dem Monteur und dem Maschinisten bei der Verlängerung der Kette einer Grabenfräse. Die Kette musste dabei aus dem Leiter gehoben werden. Das passierte mit einem kleinen Kran. Der Mitarbeiter stützte die Kette und wurde zwischen der Kette und dem Leiter eingeklemmt, als er die Kette sacken ließ.
Ursache: der Mitarbeiter wusste nicht, dass der Maschinist mit dem Kran die Kette wieder sacken ließ. Der Monteur bei der Kette warnte den Mitarbeiter nicht.
Verbesserungsmaßnahmen: ab jetzt wird für Tätigkeiten an der Kette ein Spreizer oder ein Hebezeug verwendet, aber ohne Hilfe eines Dritten, um Kommunikationsprobleme zu vermeiden. Das Verfahren wurde mit dem Mitarbeiter besprochen.



Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Unfall auf der DolWin3 Landstation: Arbeiten am 400V-Schaltschrank verursacht Störlichtbogen

Unfall: Am 13. Februar 2018 ereignete sich ein Unfall im Kommunikationsgebäude der Dolwin3 Landstation, die gerade im Bau ist: Hintergrund des Unfalls waren Arbeiten am 400V-Schaltschrank.

Der Vorarbeiter eines Subunternehmers hatte zusätzliche Drähte des Steuerkabels in den bereits bestehenden Kabelträger gelegt und diese mit Kabelbindern befestigt. Für diesen Zweck musste er die Vorderseite des Schrankes öffnen und die Abdeckung des oberen Kabelträgers entfernen. Nach Anbringung der zusätzlichen Drähte drückte er die Abdeckung des oberen Kabelträgers wieder in die Fassung. Dies verursachte einen Kurzschluss, der zu einem Störlichtbogen führte. Alle damit verbundenen, direkt betroffenen Systeme wurden vom Schaltanlagenbediener abgestellt. Der Vorarbeiter kam mit Verbrennungen an seiner linken Hand für zwei Tage ins Krankenhaus; anschließend konnte er ohne körperliche Einschränkungen auf die Baustelle zurückkehren.

Ursache: Eine Ursachenanalyse des Unfalls wurde abgeschlossen. Die Hauptschlussfolgerung ist,



dass es ein Problem mit dem Layout des 400V-Schranks gibt. Da der Kabelträger an einem dünnen Metallstreifen befestigt ist, der die Stromsammelschienen unter niedriger mechanischer Belastung berührt, kann es zu einem Kurzschluss kommen. In diesem Fall kam es zu einem Kurzschluss während der Kabelträger geschlossen wurde. Die Unterteilung zwischen Kabelsammelschienen und Geräteeinbauräum war

aufgrund eines möglichen Designfehlers nicht korrekt durchgeführt.

Verbesserungsmaßnahmen: Folglich wurden alle Arbeiten an Schränken dieses Herstellers gestoppt. Zusätzlich wurden alle Schränke auf der Landstation und auf der Plattform auf den gleichen Fehler geprüft. Allerdings wurden keine Schränke dieses Herstellers auf der Plattform installiert. Als technische Maßnahme wurden die Kabelsammel-schienen mit Schrumpfschläuchen isoliert, sodass ein direkter Kontakt mit spannungsführenden Elementen nicht mehr möglich ist. Und schließlich wird TenneT Offshore keine Schränke dieses Herstellers mehr bei künftigen Projekten einsetzen.



Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Energized working

Im April hat TenneT in Dedemsvaart zum ersten Mal in den Niederlanden mit einmaliger Zustimmung der Regierung, unter Spannung an einer Hochspannungsleitung gearbeitet. Dieses einmalige Ereignis kam aufgrund intensiver Zusammenarbeit mit RTE (dem französischen Netzbetreiber), dem Auftragnehmer Joulz und der ausführenden Vertrags-partei Venko zustande. Henk Barentsen - Senior Manager Grid Service Niederlande bei TenneT und Initiator ist ganz begeistert: „Großartig, was wir in vier Jahren geschafft haben!“



Arbeiten unter Spannung ist in den Niederlanden gesetzlich nicht erlaubt, während dies in anderen europäischen Ländern durchaus der Fall ist. Da es sehr wichtig ist, dass das Hochspannungsnetz immer verfügbar ist und die Komplexität durch die Anforderungen der Energiewende

im gesamten Netz zunimmt, wird es immer schwieriger, Teile des Hochspannungsnetzes auszuschalten, um Arbeiten auszuführen. Dadurch können Teile des Netzes nicht mehr (rechtzeitig) instand gehalten werden. Arbeiten unter Spannung ist dafür eine sichere Alternative. TenneT und Joulz wollten deshalb in Dedemsvaart zeigen, wie Arbeiten unter Spannung funktioniert und dass dies nicht mehr Risiken birgt als ohne Spannung zu arbeiten.

„Vor vier Jahren haben wir als TenneT damit angefangen, uns mit dieser Art des Arbeitens zu beschäftigen. Zuerst sind wir nach Frankreich gegangen, dann nach Amerika und später wieder nach Frankreich zu unseren Kollegen vom Übertragungsnetzbetreiber RTE, um erst selbst Kenntnisse über Energized Working zu sammeln. Wir waren sehr von der Ausführungsmethode beeindruckt. In den Niederlanden herrscht die Angst, dass Arbeiten unter

Spannung nicht sicher genug ist. Das war ein Hemmnis, neben der Tatsache, dass es in den Niederlanden einfach gesetzlich verboten ist, aufgrund des Gesetzes über Arbeitsbedingungen, das von der europäischen Gesetzgebung abweicht.“

Sicherheit über alles

Arbeiten unter Spannung ist nichts Neues. In fast der gesamten Welt ist es möglich, Instandhaltungsarbeiten auszuführen, während die Leitungen unter Spannung stehen. Das ist durch den Einsatz spezieller Techniken, Kleidung und Material möglich. Arbeiten unter Spannung ist nicht mit mehr Risiken verbunden als das Arbeiten ohne Spannung. Henk Barentsen: „Man könnte fast sagen, dass die Eigensicherheit größer ist. Beim Energized Working werden die Schritte genauestens ausgeführt. Es wird trocken geübt, es gibt eine Besprechung vor Ort und der Arbeitsplan ist sehr ausführlich. Wenn etwas anders läuft, stoppt die Arbeit sofort.“



Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >



Selbstverständlich werden besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Insbesondere werden die Mitarbeiter hierfür besonders ausgebildet. Sie benutzen auch spezielle Kräne, Hebebühnen und Kleidung; alles ist isoliert. RTE, der französische Netzbetreiber und Partner von TenneT arbeitet bereits länger unter Spannung. Da sie die Erfahrung besitzen, ist ein Spezialteam in die Niederlande gekommen, um diesen Versuch auszuführen. Mit speziellen Techniken wurde der Arbeitsplatz abgesichert, sodass die Malerarbeiten ausgeführt werden konnten. Das Zusammenspiel zwischen den Parteien verlief hervorragend. „Die Arbeit war sogar schneller fertig“, so Henk Barentsen.

Auf die Frage, ob TenneT in der Zukunft öfter unter Hochspannung arbeiten wird, meint Henk: „Der Versuch wurde mit einer Einzelgenehmigung der Arbeitsschutzaufsicht ausgeführt. TenneT möchte die Methode gerne häufiger anwenden.“

Warum Energized Working?

- Weil es nicht mehr Risiken mit sich bringt als die Arbeit ohne Spannung (bei Verbindungsunterbrechung) das in den Niederlanden seit jeher die Norm bildet.
- Da der Verbindungsaufbau auch Risiken birgt.
- Da die Leitung einfach in Betrieb bleibt, was selbstverständlich der Versorgungssicherheit zugutekommt. Wichtig, weil die Verfügbarkeitsanforderungen durch die Sonnen- und Windenergie, aber auch durch Datenzentren und intelligente Stromnetze, immer höher werden.
- Weil in den kommenden Jahren sehr viel Instandhaltung notwendig ist, wird die Planung der Arbeit mit Verbindungsunterbrechung immer komplexer. Der Druck wird größer, in den Perioden weiter zu arbeiten, in denen man eigentlich nicht arbeiten möchte (zu kalt, zu nass, zu warm). Das erhöht die Risiken.
- Im restlichen Teil der Welt ist es durchaus üblich, Wartungsarbeiten unter Hochspannung durchzuführen.

Welche Erkenntnisse hat man aus dem Versuch gezogen?

- Gute Arbeitsplanung unter geringem Zeitdruck (die Spannung bleibt schließlich auf den Leitungen), systematisch mit wenig Störungen. Die einzige Störung wurde durch Regen verursacht - dann kann auch mit dieser Methode nicht gearbeitet werden.
- „Du sollst nicht an Leitungen unter Spannung arbeiten“, ist eine goldene Regel der niederländischen Elektrotechniker, die (dadurch) tief verankert ist. Dies erfordert neues Vertrauen. Erst wenn die Menschen selbst sehen, wie die Arbeit mit guter Vorbereitung und Materialien auch unter Spannung ausgeführt werden kann, entsteht das Bewusstsein, dass diese Methode sicher und gut einsetzbar ist. Sehen heißt Glauben.
- Die Zusammenarbeit zwischen TenneT, RTE, Joulz und Venko ist sehr gut verlaufen.
- Viele Gäste von anderen Parteien, wie Berufsverbänden, Auftragnehmern, ENTSO-E und Vorständen, empfangen.

Willkommen >

Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Links

Die Sommerferien stehen wieder vor der Tür.

Sicher unterwegs? Besuchen Sie die Webseite des deutschen ADAC www.adac.de oder des niederländischen ANWB www.anwb.nl

Life-Saving Rules

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/life-saving-rules/>

Safety Culture Ladder

www.safetycultureladder.org

Sicherheit bei TenneT

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-bei-tennet/>

Contractor Management

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/contractor-management/>